

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Graf Anton Günther oder Tilly in Oldenburg

Ruseler, Georg

Varel, 1895

Erster Auftritt. Anton Günther, in der Hand die Pergamentrolle. Foppius van Aitzema.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-90166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-90166)

Dritter Aufzug.

Im Festsale gedämpfte Musik.

Erster Auftritt.

Anton Günther, in der Hand die Pergamentrolle. **Foppius**
van Aikema.

Anton Günther. Kommt mit zum Mahl, Wynnheer. Man verlangt nach Eurer liebenswürdigen Gesellschaft. Graf Tilly selber bittet. Kommt ihm zwei Schritte entgegen, nachdem er Euch zwei Meilen entgegenkam.

Foppius. Wie? Verhandeln soll ich mit ihm beim Gelage, wo die Zungen sündhafter Fleischeslust fröhnen, wo die Ohren verlockt werden durch süße Musik, die der Teufel den Geigern und Bläsern eingiebt?

Anton Günther. Wer redet von verhandeln? Essen und trinken wollen wir, das Brot verzehren, das wir glücklich zwischen eure Drlogs durchgeschmuggelt haben. Kommt mit. Wenn's sündhaft ist, Gott verzeiht's, und schmecken thut's gut.

Foppius. An einem Tische soll ich sitzen mit dem Tilly und sehn, wie er Apfel iszt und den Wein verschmägt? Wie er die Hände faltet und die Muttergottes von Altötting anruft? Essen und trinken zusammen mit den Katholiken, unsern Glaubensfeinden! Bringt ihr Luthrischen es fertig, wir Calvinisten nie!

Anton Günther. Seid heute nicht zu streng, Wynnbeer.

Foppius. Ihr wollt uns verlocken, uns Niederländer, aber wir stehn fest wie unsere Deiche.

Anton Günther. Nun, ich denke, der Vergleich paßt nicht für einen Staatsmann. Der muß schmiegsam sein und seine Stellung ändern können.

Foppius. O, Diplomatie ist eine schwere Sache! Was gehört dazu? Auge, Blick, Würde nach außen, da drinnen — Ruhe, und hier oben — Gedanken. Belieben Eure Gnaden mich anzuschauen. Ich schmeichle mir, daßthro Hochmögenden nicht ihren schlechtesten Mann gesandt haben, um Euch zu dienen.

Anton Günther. Wollt Ihr das, dann unterzeichnet.

Foppius. Das ist Euer Mittel. Ich brauche das meinige; denn ein Staatsmann aus dem Haag steht auf eigenen Füßen.

Anton Günther. Zweifellos. Und was gedenkt Ihr zu thun?

Foppius. Zunächst werde ich warten, doch wenn der Augenblick der Entscheidung kommt, trete ich hin vor diesen — aufgeblasenen Korporal und gebiete Halt.

Anton Günther. Gut. Und dann?

Foppius. O über Eure Staatskunst! Und dann? Wenn Foppius van Nizema spricht, dann befiehlt die glorreiche Republik der sieben Staaten, deren Schiffe alle Meere beherrschen, die Republik, die dem Dranier gebieten kann, sein tapferes Schwert zu ziehen.

Zweiter Auftritt.

Vorige. **Prott** von rechts.

Prott. Gnädiger Herr verzeihn, ein Courier ist da aus Brüssel. Die Meldung, die er bringt, ist so wichtig, daß ich sie Euch keinen Augenblick vorenthalten kann.